

Hausgottesdienst

Mittwoch der Karwoche

8. April 20

Das Schicksal des Judas hat schon viele beschäftigt. Ist er ewig verloren? Bedenken wir in diesem Hausgottesdienst den Ernst unserer Entscheidungen und bitten vertrauensvoll Gott um sein Erbarmen. Danken wir Gott, dass sein Heilsplan größer ist als das, was Menschen dagegen stellen könnten.

ERÖFFNUNG

Der Taizé-Gesang „Bleibet hier und wachet mit mir“ – GL 286 eröffnet die Feier.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Gebet

V Heiliger Gott, du hast deinen Sohn
der Schmach des Kreuzes unterworfen,
um uns der Gewalt des Bösen zu entreißen.
Gib uns die Gnade,
dass auch wir deinem Willen gehorchen
und einst in Herrlichkeit auferstehen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A Amen.

(MB: Mittwoch der Karwoche 14)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Matthäus. Mt 26,14–25
In jener Zeit ging einer der Zwölf namens Judas Iskariot zu den Hohenpriestern und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke.
Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn auszuliefern.

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote gingen die Jünger zu Jesus und fragten: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten?

Er antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern.

Die Jünger taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern.

Da waren sie sehr betroffen, und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr?

Er antwortete: Der, der die Hand mit mir in die Schüssel getaucht hat, wird mich verraten.

Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.

Da fragte Judas, der ihn verriet: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus sagte zu ihm: Du sagst es.

BETRACHTUNG

Tauschen wir uns zu den Impulsfragen aus, zu denen uns die folgenden Gedanken hinführen:

Die Tat des Judas beginnt mit seinem Plan, Jesus für 30 Silberstücke zu verkaufen. Doch schon lange zuvor war er auf Abwegen. Er hatte die Kasse der Jünger Jesu veruntreut. Was trieb Judas an? Die Geldgier? Die Enttäuschung, dass sich seine Vorstellungen vom Messias nicht verwirklichten? Judas bereut seine Tat, doch er verzweifelt an seiner Schuld und zerstört sich am Ende selbst.

Es bleibt für uns ein Geheimnis, was aus Judas letztlich wird. Sicher ist, dass Gott seine unentschuldbare Tat seinem höheren Plan unterordnet: der vollkommenen Hingabe seines Sohnes für die Erlösung der Welt.

- Wie denke ich über Judas?
- Nach welchen Maßstäben treffe ich meine Entscheidungen?
- Was verstehe ich unter Reue?
- Wer ist für mich Jesus Christus?

ANTWORT IM GEBET

Kyrie-Litanei

V Herr Jesus, du bist für Geld verkauft worden.

A Kyrie eleison

V Herr Jesus, du hast den Verrat an dir vorhergesehen.

A Kyrie eleison

V Herr Jesus, du hast die Schuld vergeben, obwohl die Vergebung nicht angenommen wurde.

A Kyrie eleison

V Herr Jesus, du hilfst uns, gute Entscheidungen zu treffen.

A Kyrie eleison

V Herr Jesus, du vergibst all unsere Schuld.

A Kyrie eleison

V Herr Jesus, deine Liebe ist grenzenlos.

A Kyrie eleison

Bitten

V Beten wir voller Hoffnung zu Jesus Christus, unserem Heiland und Retter:

V Christus höre uns – A Christus erhöre uns.

- Lass uns erkennen, wer du wirklich bist.
- Hilf uns, dass wir uns deinem Willen unterordnen und den Kreuzweg nicht scheuen.
- Zeige uns Wege, Menschen beizustehen, die verzweifelt sind.
- Führe uns am Ende unseres Lebens zu dir.

Vaterunser

V Nehmen wir besonders all jene Menschen in das Vaterunser mit hinein, von denen wir wissen, dass sie Jesus Christus nicht kennen oder ablehnen.

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gott, der Allmächtige und Erbarmende, sei unser Schutz und Heil. Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Der Kanon „Schweige und höre“ – GL 433,2 kann die Feier abschließen.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen

Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG